

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878**

110 (17.9.1878)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup>. 110.

Dienstag den 17. September

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mt. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mt. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Offenburg, 13. Aug. Die gestern hier abgehaltene ultramontane Parteiversammlung hat beschlossen, die Wahl im VII. Reichstagswahlbezirk, wegen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten, anzufechten.

(\*) Billingen, 14. Aug. Der heute früh 1/8 Uhr von Offenburg kommende Personenzug Nr. 243 ist auf hiesiger Station in Folge unrichtiger Weichenstellung entgleist. Maschine, Tender, Packwagen, Postwagen und ein Personenzug entgleisten und wurden schwer beschädigt. Glücklicherweise sind keine Personen verletzt worden und konnten dieselben nach zweistündigem Aufenthalt, welcher durch die Beschädigung des Bahnkörpers veranlaßt war, ihre Fahrt weiter setzen.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am 14. d. M., Mittags 11 1/2 Uhr unter begeisterten Hoch- und Hurrobrufen der Bevölkerung und unter den Klängen der preussischen Volkshymne Bad Gastein verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich im Badeschloß Fürst Bismarck, Graf Eulenburg, Unterstaatssekretär Sydow und viele andere preussische und österreichische Notabilitäten versammelt, von denen der Kaiser mit freundlichen und bewegten Worten Abschied nahm; von vielen Damen wurden dem Kaiser Blumenbouquet überreicht. Bei der Vorüberfahrt an der evangelischen Kirche ertönte der Choral: Lobet den Herrn; der ganze Kurort hatte sich reich mit Flaggen geschmückt. Das Reiseveter ist sehr günstig. Der Erfolg der Kur ist bei Seiner Majestät über alle Erwartungen vortrefflich, die Körperkräfte haben ersichtlich zugenommen, das Schreiben mit der rechten Hand ist wieder ohne Anstand möglich. Zunächst hat sich der Kaiser nach Salzburg begeben, woselbst das Diner eingenommen werden sollte. Die Weiterfahrt geht über München und Bebra nach Wilhelmshöhe bei Kassel. Die Ankunft Seiner Majestät auf der Station Wilhelmshöhe ist Sonntag den 15. d. M., früh 8 1/2 Uhr, erfolgt. Auf dem Bahnhofe waren die Vorstände der Behörden versammelt und war eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt. Die Kaiserin ist, von Koblenz kommend, gestern Abend 9 1/2 Uhr auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen. Mittags 12 Uhr beabsichtigen die kaiserlichen Majestäten dem Gottesdienste in der Schloßkapelle beizuwohnen. Um 5 Uhr Nachmittags findet auf Schloß Wilhelmshöhe Diner mit dem Gefolge und Abends eine kleinere Thee-Gesellschaft statt. — Die nächsten Tage bis zum Freitag, 20. Sept., an welchem Tage die große Parade über das 11. Armeekorps bei Wabern abgehalten wird, beabsichtigt der Kaiser in aller Ruhe zu verleben.

München, 12. Sept. Ueber die Rückreise des deutschen Kaisers von Gastein nach Kassel, welche im strengsten Incognito am 14. d. M. erfolgt, erfahren wir folgendes Nähere: Seine Majestät der deutsche Kaiser schlägt die Route Salzburg-München-Treuchtlingen-Ansbach-Würzburg-Gmünd ein, verläßt am 14. d., Abends 7 Uhr, mittelst Extrazuges Salzburg, trifft um 10 Uhr Abends im hiesigen äußeren Bahnhofe, woselbst der Maschinenwechsel erfolgt, und um 3 Uhr 40 Min. Morgens (3 Minuten Aufenthalt) in Würzburg ein. Die Ankunft in Gmünd erfolgt am 15. d., Morgens 4 Uhr 25 Min., und die Weiterfahrt wird auf der Frankfurt-Bebraer Bahn bewerkstelligt.

— Am 9. d. Mts. wurde in Tegernsee die goldene Hochzeit des Herzogs Max in Bayern und seiner Gemahlin der bayerischen Prinzessin Ludovica, Tochter des Königs Max, gefeiert. Obgleich sich der alte Herr alle Festlichkeiten verbeten hatte, ließ es die Bevölkerung Tegernsees und der

Umgebung, bei welcher Herzog Max sich der größten Beliebtheit erfreut, sich nicht nehmen, den Ehrentag des hohen Paares in einer Weise zu feiern, die von der großen und allgemeinen Liebe zu dem Jubelpaar beredten Ausdruck gab.

### Schweiz.

X Schaffhausen, 14. Aug. Ein eigenthümlicher Fall, welcher auch anderwärts Beachtung verdient, beschäftigt gegenwärtig die schweizerische Tagespresse. Der hiesige Sanitätsrath hat verschiedene hier gebraute Biere durch den Kantonschemiker einer Prüfung bezüglich ihres Inhaltes unterziehen lassen. Das amtlich veröffentlichte Ergebnis, welches nach Ansicht genannter Behörde, zwar nicht als endgültiges anzusehen war, bezeichnete verschiedene Biere größerer hiesiger Brauereien, als des Zusatzes giftiger Alkaloide sehr verdächtig. Die in dieser Weise in ihrem Geschäftsbetriebe empfindlich geschädigten und in ihrer Ehre schwer gekränkt sich fühlende Brauer sind nun klagbar geworden und veranlaßten eine zweite Analyse ihres Bieres durch Chemiker des Züricher Polytechnikums, welche ergab, daß dasselbe durchaus frei von giftigen und gesundheitschädlichen Substanzen war. Es erhebt hieraus, daß derartige Untersuchungen mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit zu führen sind, und daß namentlich keine so ungerechtfertigten Beschuldigungen, welche die Betroffenen ökonomisch schädigen und außerdem um Ehre und guten Namen bringen, öffentlich ausgesprochen werden dürfen.

### Frankreich.

— Der Jahrestag des 4. September, der Aufrichtung der Republik von 1870, ist diesmal in Paris fast unbemerkt und ohne jegliche Manifestationen vorbeigegangen.

### England.

— In England ist man über das russenfreundliche Verhalten des Emir von Afghanistan stark beunruhigt. Bekanntlich ist am 22. Juli in Kabul, der Hauptstadt von Afghanistan, eine russische Gesandtschaft, mit General Abramoff an der Spitze, angelangt, mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden und hat einen Brief vom Zaren und einen anderen vom Gouverneur von Turkestan mitgebracht. Die Engländer möchten gern wissen, was in denselben gestanden hat, können's aber nicht erfahren. In England und in Indien legt man der Sache eine sehr große und den Fortbestand der englischen Herrschaft über Indien gefährdende Bedeutung bei.

— Ohne Wissen des chinesischen Volkes und ohne daß der Verkäufer selbst wußte, daß das Werk in's Ausland verkauft wurde, hat das britische Museum in London für 1500 Pfd. Sterling eine große chinesische Encyclopädie angekauft, die aus 5020 Bänden besteht. Es ist dieses literarische Werk zu Stande gekommen durch die Energie des berühmtesten unter den chinesischen Kaisern, Kang-he, der von 1662 bis 1722 regierte und unter seinem Nachfolger Jung-Ching wurde es vollendet. Es enthält den Extrait der gesammten chinesischen Literatur von 1100 v. Chr. bis 1700 n. Chr., also ein Zeitraum von 2800 Jahren. Die in demselben behandelten Gegenstände sind eingetheilt in Schriften über den Himmel, die Erde, die Menschen, die unbefleckte Natur, die Philosophie und die Staatswirthschaft. Die meisten der vorhandenen Exemplare sind längst verloren gegangen und man darf sich Glück wünschen, daß eines derselben nunmehr nach Europa gekommen ist.

### Türkei.

— Es heißt, der Sultan sei im Begriff, Midhat Pascha zurückzurufen. Letzterer unterhandelt bereits mit der Pforte über seinen künftigen Wirkungskreis, werde aber den Ausgang dieser Verhandlungen in London abwarten.

### Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 16. Sept.]  
Vorstand der Bürgermeister. — Die Rechnung des evang. Ortschaftsfonds für den Zeitraum 1. Januar 1875—1878 wird nach stattgehabter Prüfung Gr. Bezirksamt zur Abhör vorgelegt. — Die Haupt-Obstversteigerung wird auf nächsten Mittwoch festgesetzt. — In der Urliste der Geschworenen und Schöffen bezeichnet man die für das Amt besonders befähigten Persönlichkeiten. — Vaugefuche 1. des Karl Seufert (Chaisereimise), 2. des Jakob Semmler, Maurers (Waschküche) gehen an die Ortsbaukommission. — Die Schulhäuser in der Herrenstraße sind dem Verlaufe auszusetzen, wozu Genehmigung des Bürgerausschusses einzuholen ist. S.

### Der neu gewählte Abgeordnete Schwauker-Schlappheide an seine Frau.

Berlin im September 1878.

Liebes Kind!

Ich bin recht gesund und beschlußfähig hier angekommen und beile mich, Dir Nachricht zu geben. Allerdings kann ich mich heut nur politisch fassen, weil zuviel Material vorliegt. Ueber mein Privatleben erfährst Du nächstens das Weitere.

Am Montag sind wir also eröffnet worden. Der Moment war zwar feierlich, aber für unsereinen doch auch in gewisser Beziehung beängstigend. Du glaubst nicht, wie schwer einem Neugewählten die Entscheidung fällt, ob er nach der Thronrede Bravo rufen soll, oder nicht. Thut er es, so hält man ihn am Ende für einen Kriecher, thut er es nicht, so macht er sich als Oppositionsmann verdächtig. Beides möchte ich, bis die Situation sich geklärt hat, vermeiden. Und nun kommt Graf Stolberg mit einem so verfänglichen Sermon! Ich sah die Andern an, was sie wohl dabei thun würden, aber ich konnte ihre Mienen nicht enträthseln. Deshalb schlug ich schnell gefast einen Mittelweg ein. Sowie nämlich der Graf geendet hatte, schnaubte ich mir rasch und anhaltend die Nase. So konnte ich der direkten Parteinahme entgehen. Da aber Niemand Bravo rief, so that es mir hinterher doch recht leid, mein Taschentuch — es war ein fast ganz reines — unnötig strapazirt zu haben.

Dann ging's in den Reichstag. Du weißt, daß ich mich auf Wunsch meiner Wähler keiner Fraktion angeschlossen. Ich bin also ein Wilder. Ja, ja, wundere Dich nur über meinen

Muth. Aber sei nicht ängstlich; es ist nicht so schlimm, wie der Name besagt. Wilde heißen nur Solche, die sonst ganz zahm sind.

Dann ging's an ein Sprechen rüber und nüber. Teufel auch! Ich dachte nicht, daß Deputirter sein so schwer ist. Man soll da gleich alles Mögliche wissen und sich auf Alles sofort entscheiden. Nun ist es aber nirgends so unumstößlich wahr, als in parlamentarischen Versammlungen, daß immer alle Beide recht haben!

Man kann da wirklich in tüchtige Verlegenheit kommen.

„Was sagen Sie,“ so fragte mich Einer, „zu den Blowitz'schen Enthüllungen! Ist es nicht erstaunlich, wie Bismarck den Gortschakoff bloßstellt?“

Denken Dir, liebes Kind, meine peinliche Verlegenheit bei diesen Worten! Aber ich faßte mich sehr schnell, runzelte die Stirn, machte sie sofort wieder glatt, zuckte mit den Achseln, blinzelte mit den Augen und sagte nach längerer Pause langsam und mit Nachdruck:

„Ja, ja!“

Donnerwetter, bekam Dir da der Frager einen Respekt! Ich glaube, ich habe mir damit meine Stellung gesichert.

„Wie werden Sie sich denn zum Sozialistengesetz stellen?“ fragte mich ein Anderer.

Auf diese Frage war ich aber vorbereitet, darum antwortete ich kurz und mit haarscharfer Betonung:

„Niemals!“

Da sah mich der Herr groß an, und ich bemerkte, wie er sofort zu Laßter ging und diesem Etwas in's Ohr tuschelte.

Ja, Mutterchen, Dein Alter bekommt hier Bedeutung. Ich habe auch ein wunderbares Recept gefunden, immer au fait zu sein und über Alles urtheilen zu können. Wenn nämlich irgend eine Frage von größerer, geringerer oder gar keiner Bedeutung auf der Tagesordnung steht, dann gehe ich schnell zum Kollegen Graf Wilhelm Bismarck und frage ihn.

Dieser fragt dann schnell seinen ihm nahestehenden Papa, und da wissen wir's denn sofort. Ist das nicht ein treffliches Auskunftsmittel?

O, ich werde mein Mandat schon absetzen, so gut als irgend Einer. Sobald ich den Präsidenten gewählt und die Sozialdemokratie unterdrückt habe, also nächste Woche, erfährst Du mehr. Bis dahin

in Liebe Dein Gatte

Damian Schwauker.

(Mit.)

### Gant-Edikt.

Nr. 14,274. Gegen den Nachlaß des Pflasterers Sebastian Dehm von Zöhligen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

**Mittwoch den 25. September,**  
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, und an dem Sitzungsorte des Gerichts an-

geschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehend würden.

Durlach, 28. August 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

### Gant-Edikt.

Nr. 14,285. Gegen Landwirth Christian Heinrich Rothweiler von Berghausen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

**Donnerstag den 26. September,**  
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für

den Empfang aller Einhandigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet werden, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehend würden.

Durlach, 29. August 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

### Fahndung.

Nr. 15,009. In der Nacht vom 6. 7. d. Mts. wurden auf dem Bagenhose dahier aus einem Pferdestalle folgende Gegenstände entwendet: a. ein Paar schon getragene braune Hosen mit schwarzen Streifen; b. eine silberne Spindeluhre mit stählernen Zeigern, römischen Zahlen, weißem Zifferblatt, sowie einer daran befindlichen geflochtenen Lederschnur; c. ein ledernes Portemonnaie mit Messingschloß; d. ein rothledernes noch neues Portemonnaie mit Messingschloß; e. ein Taschmesser mit rothweißem hornenem Heft; f. ein gewöhnliches Notizbuch.

Dieses Diebstahls dringend verdächtig ist der ledige 20 Jahre alte Schlossergeselle Heinrich Lichtner von Hoffenheim, Amts Sinshelm.

Wir bitten auf denselben zu fahnden und ihn auf Betreten zu verhaften und an uns einzuliefern.

Durlach, 13. September 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

# Marktpreise

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 7. Sept. 1878  
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Heftoliters.		Kaufpreis des Heftoliters.		Summe der 3 Heftolit.		Mittelpr. für 1 Heftolit.		Bemerkungen.
	Kilogramm	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		
Weizen, beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, neu, beste	70	14	98	—	—	—	—	—	
mittlere	68	14	55	—	—	—	—	—	
geringe	66	14	12	43	65	14	55		
Kernen, alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Korn, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Safer, beste	40	5	20	—	—	—	—	—	
mittlere	36	5	5	—	—	—	—	—	
geringe	34	4	75	15	—	5	—	—	

Durlach, 7. Sept. 1878.

Bürgermeisteramt.  
C. Friderich.

## Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Bureau-  
diener Karl Friedrich Kay Eheleute  
von hier lassen die ihnen gehörigen  
Liegenschaften am

Montag, 30. September,

Nachmittags 2 Uhr,  
im hiesigen Rathhause nochmals zu  
Eigenthum versteigern, nämlich:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer,  
Stallung, Waschküche, Hofraute und  
sonstiger Zugehör in der Mittelstraße  
hier, neben Friedrich Korn, Schlosser,  
und Friedrich Mannherz, Schmied; ge-  
schätzt zu 6500 Mk.

Acker.

2.

2 Btl. 10 Rthn. Durlacher oder 1 Btl.  
98 Rthn. 77 Fuß badischen Maasses im  
Rumpelweg, einerseits neben Karl Al-  
tfelig und Rain, andererseits neben Hein-  
rich Meier; geschätzt zu 250 Mk.

3.

38 Rthn. Durlacher oder 83 Rthn.  
93 Fuß badischen Maasses in den Hohen-  
erlen, neben Ludwig Bachmann's Wittve  
und Gabriel Heidi's Wittve; geschätzt  
zu 300 Mk.

4.

1 Btl. Durlacher oder 88 Rthn.  
34 Fuß badischen Maasses in der langen  
Höhe, neben Friedrich Sulzer, Landwirth,  
und jung Philipp Kleiber; geschätzt zu  
230 Mk.

5.

30 Rthn. Durlacher oder 66 Rthn.  
26 Fuß badischen Maasses auf dem Lohu,  
neben Sattler Karl Steinmez und einem  
Unbekannten; geschätzt zu 200 Mk.

6.

30 Rthn. Durlacher oder 66 Rthn.  
26 Fuß badischen Maasses auf dem Lohu,  
neben Sattler Karl Steinmez und Christof  
Dörner, Schmied; Gebot 210 Mk.

7.

2 Btl. 11 Rthn. Durlacher oder 2 Btl.  
1 Rthe. badischen Maasses am Rumpel-  
weg, neben Andreas Langenbein und  
Weg; Gebot 410 Mk.

8.

34 Rthn. Durlacher oder 75 Rthn.  
9 Fuß badischen Maasses in den Lissen,

neben Friedrich Sulzer, Landwirth, und  
einem Unbekannten von Aue; Gebot  
320 Mk.

Weinberg.

9.

1 Btl. 4 Rthn. Durlacher oder  
97 Rthn. 17 Fuß badischen Maasses in  
der langen Höhe, neben Bürgermeister  
Friderich und Christian Kleiber; Gebot  
385 Mk.

Gärten.

10.

17 Rthn. Durlacher oder 37 Rthn.  
55 Fuß badischen Maasses am Leitgraben,  
neben Steuerausheber Feder und Gähchen;  
geschätzt zu 300 Mk.

11.

11 Rthn. Durlacher oder 24 Rthn.  
30 Fuß badischen Maasses in der Salz-  
gasse (auch Breitgasse genannt), neben  
Chr. Kühnle und Gähchen; Gebot  
175 Mk.

12.

19 Rthn. Durlacher oder 41 Rthn.  
97 Fuß badischen Maasses in der breiten  
Gasse, neben Christian Kleiber und Ernst  
Krebs, Küfer; geschätzt zu 300 Mk.

Durlach, 10. Sept. 1878.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

## Waldhüterstelle.

[Durlach.] Die Stadt hat eine Wald-  
hüterstelle zu vergeben; Bewerbungen sind  
binnen 8 Tagen

einzugeben.

Durlach, 16. Sept. 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegriß.

## Obst-Versteigerung.

[Durlach.] Die städtische Obst-Haupt-  
versteigerung (Äpfel, Birnen, Äpfel)  
beginnt

Mittwoch, 18. September,

Vormittags 8 Uhr.

Zusammenkunft beim Baslerthor.

Durlach, 16. Sept. 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegriß.

## Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnun-  
g des großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861  
(Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse  
des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und  
Hülfsfrüchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—
dto. alter	—	—	—	—	—	—
Korn, neues	9,700	9,700	10	75	—	—
dto. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Safer, alter	2,550	2,550	6	70	—	—
dto. neuer	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Erbisen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—	25
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	—	18
Wicken " "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	12,250	12,250	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	12,250	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	12,250	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-  
schmalz 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 Stück  
Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf.,  
50 Kilogramm Hen 2 M. — Pf., 50 Kilo-  
gramm Stroh (Dinkel) 1 M. 50 Pf.,  
4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht)  
50 M. — Pf., 4 Ster Tannenholz 36 M. —  
Pf., 4 Ster Fichtenholz 36 M. — Pf.  
Durlach, 13. Sept. 1878. Bürgermeisteramt.

## Niederfranz Durlach.

Dienstag, 17. d. Mts., Abends  
1/9 Uhr, Probe im Vereinslofale.  
Durlach, 16. Sept. 1878.

Der Dirigent.

## Dienst-Antrag.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen,  
waschen und putzen kann, findet auf  
Michaeli eine Stelle; wo, sagt d. Exp.

Eine kleine Familien-Wohnung von  
2—3 Zimmern sammt Zugehör ist auf  
23. Oktober zu vermieten

Herrenstraße 8 parterre.

Ich suche anständige  
Leute mit gutem Ven-  
mund als Auskäufer  
und Reisende; bei einigem Fleiß, guter  
Verdienst.

H. Walz.

Hauptstraße 29, parterre, ist ein  
ovaler, schöner Tisch und ein Küchen-  
schrank mit Aufsatz, beide Gegenstände  
bereits noch neu, aus Auftrag zu verkaufen.

Eine alte, bewährte Feuer- und Lebens-  
Versicherungs-Gesellschaft sucht für den  
Amtsbezirk Durlach einen thätigen und  
zuverlässigen Agenten. Man wende sich  
an die Expedition d. Bl.

Eine geräumige Wohnung nebst aller  
Zugehör ist an eine anständige Familie  
sogleich oder auf 23. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres Zehntstraße 1.

## 3500 Mark

sind gegen doppelte Versicherung sogleich  
auszuleihen; wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein braver, junger Bursche findet  
auf Michaeli Dienst als Knecht gegen  
guten Lohn bei Weinhändler Heinrich  
Steinmez in Durlach.

## Zwei möblierte Zimmer,

im Ganzen oder einzeln, sind auf den  
1. Oktober zu vermieten bei

Adam Erb, Ettlingerstraße.

# Einweihung

von

## Schulhaus und Kriegerdenkmal.

[Durlach.] Die Hauseigenthümer der Hauptstraße werden ersucht, auf nächsten Sonntag, den 22. d. M., ihre Häuser zu bekränzen.

Durlach den 16. September 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegriß.

Vom ersten Oktober ab wird — um den Ansprüchen des Publikums in der vollkommensten Weise zu genügen — das

# Berliner Tageblatt

täglich zweimal,

als Morgen- und Abendblatt, erscheinen, ohne den Abonnementspreis zu erhöhen.

Vierteljährl. Abonnementspreis M. 5,25.

Gegenwärtige Auflage 71,000.

Durch diese Neuerung wird das „Berliner Tageblatt“ in der Lage sein, nicht nur wie bisher an Fülle und Sicherheit der Informationen, sondern auch an Schnelligkeit mit den ersten Organen der deutschen Tagespresse erfolgreich in die Schranken zu treten. Auch in die entferntesten Theile des deutschen Reiches wird es fortan die politischen, sowie Handels- und Börsen-Nachrichten aus Berlin, wie aus allen Centralpunkten der Politik und des Weltverkehrs, mit einer Geschwindigkeit zu tragen vermögen, wie kaum ein anderes Blatt.

Der große Kreis von Spezial-Korrespondenten an allen Hauptplätzen, sowie die ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen gewähren dem „Berliner Tageblatt“ den Vorzug, daß es durch die ihm täglich nun zweimal zugehenden

ausführlichen Spezialtelegramme allen anderen Zeitungen mit seinen neuesten politischen Nachrichten voraneilt.

Die Abendausgabe des „Berliner Tageblatt“, welche bereits am nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands sich in den Händen der Leser befindet, wird, außer

den bis Nachmittags 3 Uhr eintreffenden politischen Nachrichten und einem ausführlichen Coursbericht der Berliner Mittagsbörse, auch noch die von dem eigens errichteten parlamentarischen Bureau des „Berliner Tageblatt“ redigirte erste Hälfte der Kammerverhandlungen enthalten.

Die bisher in Deutschland ungelassene große Verbreitung dieser gänzlich unabhängigen, freisinnigen Zeitung (gegenwärtig besitzt dieselbe mehr als 71,000 Abonnenten) spricht wohl am Deutlichsten für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts, und berücksichtigt man zugleich die außerordentliche Billigkeit bei der Fülle des gebotenen Stoffes, so kann das „Berliner Tageblatt“ mit seiner täglich zweimaligen Ausgabe mit vollem Recht als

die reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung empfohlen werden. Die werthvollen Beigaben: das illustrierte Wipblatt „Ul“, sowie das belletristische Wochenblatt „Berliner Sonntagsblatt“ erfreuen sich einer allseitigen Anerkennung.

Im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt im Laufe des IV. Quartals ein neuer zweibändiger Roman: „Forstmeister“

von

## Berthold Auerbach.

Der Name des gefeierten deutschen Erzählers überhebt uns jeder Anpreisung eines Werkes, welches den Dichter von einer ganz neuen Seite zeigt.

Neben diesem überaus fesselnden Roman wird im Feuilleton überdies dem Theater, der Kunst und Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Abonnementspreis für das täglich zweimal, Morgens und Abends, erscheinende „Berliner Tageblatt“

nebst Ul und „Berl. Sonntagsblatt“ nur 5 Mt. 25 Pf. vierteljährlich für alle drei Blätter zusammen.

beträgt nach wie vor Alle Reichspostämter nehmen jederzeit Bestellungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gebeten, recht frühzeitig das Abonnement anzumelden, damit die Zuleitung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

Defen nach den neuesten Modellen, Kastatter Kochherde, Gußeiserne, verzinnete und emaillirte Kochgeschirre, Kohlenbeden, Kohlenlöffel und Kohlenbügeleisen empfehlen in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen Carl H. Schmidt Söhne.

Ein Steinbruch mit 1 Morgen Acker auf Durlacher Gemarkung ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Garten, 28 Ruthen, sind zu verpachten. Näheres Lammstraße 36, 2. Stock.

Prima weißer

## Trauben Zucker

ist wieder eingetroffen und empfiehlt billigt F. Hellriegel.

## Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Die Monats-Versammlung findet Dienstag den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der „Karlsburg“ statt.

Wegen Besprechung der Schulhausfeier ist zahlreiches Erscheinen sowohl der aktiven wie passiven Mitglieder erwünscht. Der Turnrath.

Dem Fräulein Luise W. zu ihrem 18. Geburtstag ein dreifach donnerndes, von der Kelterstraße bis in die Kronenstraße schallendes Hoch.

## Geheime Krante

besiegen gegen Einwendung von 30 Pf. in Postmarken mit umgehender Post zu verlangen die Broschüre: „Naturgemäße und sicherste Behandlung aller geheimen Krankheiten“ (Folgen von Jugendsünden, Onanie, Auslösung etc.) Franko-Zusendung (verschlossen unter Couvert) besorgt F. Stäbli in Konstanz. 6.1.

## Benachrichtigung.

[Durlach.] Für ein großes Hutgeschäft werden Filz- u. Seidenhüte zur Reparatur angenommen und billig und schnell besorgt bei

H. Raßel,

Mittelstraße Nr. 15.

NB. Damenhüte werden nach der neuesten Mode umgeändert.

Garten, 15 Ruthen in der Nähe der Stadt, sind zu verpachten. Näheres bei Wittwe Dresch.

[Durlach.] Von heute an ist fortwährend altes Welschkorn zu haben bei

Louis Luger.

Großherzogl. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 17. Sept. 3. Quart. 93. A. B. Am Slavier. Lustspiel in 1 Akt von Grandjean. Zum 1. Male: Die Wäste. Lustspiel in 2 Akten von Zell. Anfang 7 Uhr.

## Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:	
Sehr trocken	6
Bekändig	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 12° R. Wind: W.	

Che-Ausgebot. 16. Sept.: Der ledige Tagelöhner Georg Kleiber und die verwitwete Karoline Stahl geb. Philipp.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 11. Sept.: Friedrich Philipp, Bat. Philipp Fr. Kühle, Maurer.

Geschließung: 14. Sept.: Der verwitwete Gabriel Christof Fleischmann und die ledige Magdalena Rogadinski, Beide hier wohnhaft.

Gestorben: 14. Sept.: Karl Hugo, Bat. Raf. Fr. Reichert, Schuhmacher, 6 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.